

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 10-12

Artikel: sJugendland
Autor: Jakob, Brütsch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sJugedland.

Ich cheer hüt uß de Fremdi zrugg
und sie mis schööni Jugedland,
wer woßt, vilicht zum letschte Mol
simmer hüt zOobid beijenand.

We lieb lyt doch mi Hommet doo,
es würt mer warm und lycht ums Herz. —
Lueg dört seb Ströößli und seb Huus,
s chunnt über mich fascht wen en Schmerz.

Und doo de Bomm, he lueg doch au,
de stoot no we vor aaltem doo
und sChirchli dört, es ischt no glych,
we guet han ich de Ruef vernoo.

Dört stoot en Purscht bem Brunne zue,
ich cha da gaar nid recht verstoo — — —
ischt da de Hans, de Noochbers Bueb? — — —
Nei, tumme Züüg, da ischt sin Soo.

I seabem Huus het dFrida gwont,
si ischt min aalte Schuelschatz gsy;
vilicht, fascht isch es zwill verlangt
gyts Znüüni und e Glesli Wy? —

Wer laufft den dört grad über d Strooß?
Prezys we früener siet si uus — —
s ischt d Anne, nei s ischt Töchter gsy
ich chumm halt numme so recht druus.

We ischt den au da möglich gsy,
dan ich da alls vergesse ha?
Als junge Purscht bin ich doo furt
und bi etz bald en alte Maa.

I de Fremdi han ich gchempft und gschafft
bi den au zletscht zu öppis choo,
doch d Hoomet het mer gfeelt bis hüt
drum bin ich wider umechoo.

S gyt blooß on Ort uf dere Welt,
 wo mir so recht am Herze lyt!
 Ich cheer hüt zruigg is Jugedland,
 vergiß die Welt, de Haß und Stryt. —



Brütsch Jakob. Us „Puurechost vom Hansjokeb“
 Druck Lempen & Cie., Schaffhuse 1939.

Mi Schwyzerland.

Es gyt e Lendli chly und frei,
 umgee vo blaue See,
 vo Flüsse, Berge, Weelder wyt,
 mi Herz wa witt no mee? —
 Es gyt e Volk wetts niene findscht
 wol uf de ganze Welt,
 mit froem Gmüet und freijem Sinn
 vo Nööchschteliebi gsteelt.
 Und d Sunne spinnt e goldig Band
 ums liebi, schööni Schwyzerland.

Mir Schwyzer hönd en bsundre Stolz,
 au we mer eimfach sind;
 mir sind e Gschlecht uß aaltem Holz,
 wa üüs bis hüt verbindt.
 Von Berge ströömt en eigni Chraft,
 het üüs no nie verloo;